

## Verteidigungen

25. Januar, Herr Dr. Arpad Pethö, Thema: „Über den Mechanismus der Gassorption in Flüssigkeiten.“ Physikalische Institute.

27. Januar, Herr Dr. Günther Kahnscherper, Thema: „Santorin-Traditionsgeschichte. Untersuchungen über Erinnerungen an die Santorin-Katastrophe in Apok. 6, 12-13, 8, 5-12 und 9,3-10.“ Theologische Fakultät.

23. Januar, Herr Heinz Kroske, Thema: „Triebkräfte, Voraussetzungen und Grenzen der ökonomischen Zusammenarbeit unabhängiger afrikanischer Staaten.“ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

26. Januar, Frau Ruth Heldt, Thema: „Die imperialistischen Handelshochschulen - ihre Entstehung und Entwicklung als akademische Ausbildungs- und Erziehungsstätten des deutschen Monopolkapitals von 1898-1945.“ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

29. Januar, 15 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Alfred Kurtz, Thema: „Die Rolle des sozialistischen Wettbewerbs bei der Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern.“ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

30. Januar, 9 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Emil Jarošch, Thema: „Erfahrungen, Methoden und ökonomische Ergebnisse bei der Leitung der Neuerbewegung im VEB Weimar-Werk (früher Mährescherwerk Weimar).“ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

1. Februar, 14 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Oksana Ogunty, Thema: „Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung Nigerias, 1890-1960, unter besonderer Berücksichtigung der ökonomischen Politik der Kolonialverwaltung und der Monopole sowie einiger Aspekte der weiteren ökonomischen Entwicklung des Landes in der Gegenwart.“ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

2. Februar, 14 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Josef Köhberger, Thema: „Die Ausarbeitung einer zweckmäßigen Technologie für Speisegaststätten mit Selbstbedienung, die nach dem Tiketsystem arbeiten.“ Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

## Veranstaltungen

### Tag des Propagandisten

Der nächste Tag des Propagandisten findet am Montag, dem 1. Februar, 18 Uhr, im Geschwister-Scholl-Haus statt.

Sonnabend, den 30. Januar, 20 Uhr, Konzertsaal der Handellabor 4, Kammerkonzert des Instituts für Musikwissenschaften. Das Programm enthält Werke von Nono und Henze, die Bearbeitung einer Mozartschen Kantate von Paul Dessau sowie einige Klavierlieder und die 1962 entstandene Komposition Mohamed Ben Bella.

Dienstag, 2. Februar, 16 Uhr, Peterssteinweg 2, Raum 353, Interessen und Motive für die Qualifizierung der Frauen in der Produktion (Einige Ergebnisse und Probleme soziologischer Studien). Veranstaltung im Rahmen des soziologischen Kolloquiums des Philosophischen Instituts.

Dienstag, den 2. Februar, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler. Noch einmal Literaturkritik - Schriftsteller fragen und urteilen. Rundgespräch mit den Schriftstellern Prof. Georg Maurer, Werner Bräunlich, Volker Braun, Hildegarde Maria Rauchfuß, Max Walter Schulz und Literaturkritikern. Leitung Prof. Dr. Walter Dietze.

### Delegiertenkonferenz der DSF

Ihre Kreisdelegiertenkonferenz führt die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft am Freitag, dem 29. Januar, im Haus der DSF, Ditttrichring 21, durch.

### Machsor Lipsia - Geschenk zur 800-Jahr-Feier

Der Leipziger Verlag Edition stellte am Freitag vergangener Woche auf einer Pressekonferenz seine erste große Produktion auf dem Gebiet des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachdrucks vor: den Machsor Lipsia, 68 Faksimile-Tabellen der mittelalterlichen historischen illuminierten Handschrift aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Leipzig. Der inzwischen beim Buchhandel ausgelieferte Machsor Lipsia stellt auf diesem Gebiet die bedeutendste Leistung seit der Herausgabe der Manessischen Handschrift 1927/28 dar. So konnte der Direktor der Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Johannes Müller, auf dessen Anregung hin das Werk in die Verlagsproduktion aufgenommen wurde, zu Recht

**DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:**  
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grubitzsch, Rolf Möbius (Redakteur); Jürgen Fank, Dr. jur. habil. Richard Häbner, Hans-Dieter Haster, Gerhard Mathow, Karla Peerschke, Karl-Heinz Böhr, Walter Sandring, Wolfgang Weller.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 85 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 20, Fernruf 9711, Sekretariat Apparat 204, Bankkonto: 513 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Herzmann Dunder“ III 11 129, 701 Leipzig, Peterstraße 19 - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 4/65, Seite 2

# Kommuniqué

von der Sitzung des Akademischen Senats vom 19. 1. 1965

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Rektor mit, daß der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen mit Wirkung vom 1. Dezember 1964 Professor Dr. jur. habil. Walter Orschekowski zum Ersten Stellvertreter des Rektors und Professor Dr. habil. Manfred Kossok zum Prorektor für Gesellschaftswissenschaften ernannt hat. Ferner stellte der Rektor Dr. phil. Brigitte Glöckner vor, die am 1. 12. 1964 ihre Tätigkeit als wissenschaftlicher Sekretär des Rektors aufgenommen hat.

Der Akademische Senat behandelte die Tagesordnungspunkte: Stand der Ausarbeitung des Perspektivplanes und Beratung der Diskussionsgrundlage zur Weiterentwicklung der Planungs- und Leitungstätigkeit an der Karl-Marx-Universität, ihren Fakultäten und Instituten.

Zum ersten Tagesordnungspunkt berichtete Prorektor Prof. Dr. Möhle für den Bereich der Gesellschaftswissenschaften und Prorektor Prof. Dr. Neels für den Bereich der Naturwissenschaften. Nach der kritischen Einschätzung der Diskussion über den Perspektivplan

der beiden Bereiche gaben die Dekane der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ergänzende Berichte. Im Ergebnis der Aussprache, in der Prof. Dr. Orschekowski, Dr. Bernt, Prorektor Prof. Dr. Dietrich, Prof. Dr. Winkler, Verwaltungsdirektor Jusek, Rektor Prof. Dr. Müller, der Sekretär der UPL Gen. Hans-Joachim Böhme und Prof. Dr. Gerhard Müller das Wort ergriffen, stellte der Rektor zusammenfassend fest, daß die wesentlichen Probleme dargelegt wurden, an den Fakultäten und Instituten verantwortungsbewußt die perspektivische Entwicklung beraten worden ist und es nunmehr darauf ankommt, den Perspektivplanvorschlag der Karl-Marx-Universität termingerecht auszuarbeiten und in der Senatssitzung am 23. 2. 1965 zu beraten und zu beschließen. Zum zweiten Tagesordnungspunkt begründete der Rektor die Diskussionsgrundlage zur Weiterentwicklung der Planung und Leitung der Karl-Marx-Universität. Er legte dar, daß die gegenwärtigen Leitungsmethoden und die derzeitige

Struktur der Universität nicht die Lösung der Aufgaben, die vor allem das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft an die Universität stellt und die sich aus den Grundsätzen für die Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems ergeben, gewährleisten. An der Diskussion beteiligten sich die Professoren Leisner, Rößler, Lösche, Arlinger, Winkler, Orschekowski, Mayer sowie der Sekretär der Universitätsparteileitung, Genosse Böhme und der Erste Sekretär der FDJ Kreisleitung Gen. Schneider. Der Akademische Senat billigte die vorliegende Diskussionsgrundlage und legte fest, daß sie an den Fakultäten, Instituten und Kliniken bis zum 31. 3. 1965 eingehend zu beraten ist.

Mit der Leitung der Diskussion wurde der 1. Stellvertreter des Rektors, Prof. Dr. Orschekowski beauftragt.

Abschließend beriet der Akademische Senat Vorschläge zur Auszeichnung verdienter Universitätsangehöriger anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung.

## Prof. Dr. Geiseler 50 Jahre

Am 21. Januar beging der Direktor des Physikalisch-Chemischen Instituts, Prof. Dr. rer. nat. habil. Gerhard Geiseler, seinen 50. Geburtstag. Die Glückwünsche, die ihm anlässlich dieses Tages vom Akademischen Senat der Karl-Marx-Universität, dem Rat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität und Fakultäts-Parteileitung, verschiedenen Staatsorganen sowie zahlreichen Wissenschaftlern der Universität und der Deutschen Akademie der Wissenschaften, von Studenten und von Angehörigen der Leuna-Werke entgegengebracht wurden, stellten den Ausdruck des Dankes für seine großen Verdienste um die Entwicklung der physikalischen Chemie und deren Anwendung in der chemischen Großindustrie dar.

Als Sohn eines Lokomotivführers in Södin (Neumark) geboren, begann er im Jahre 1935 das Chemiestudium an der Universität Königsberg. Zu seinen akademischen Lehrern zählten der bekannte



Anorganiker R. Schwarz, der Organiker A. Sonn und der Physikochemiker F. Eisenlohr. Bereits in seiner 1941 abgeschlossenen Dissertation beschäftigte er sich mit Problemen der Thermodynamik des wichtigsten Teilgebiet der physikalischen Chemie, 1942 trat er als Chemiker in die Versuchsabteilung der Leuna-Werke ein und befaßte sich sehr intensiv mit der Wassergaskatalyse (Synol-Prozess). Schon ein Jahr darauf gehörte er der Arbeitsgruppe von Prof. Assinger an. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges und nach seiner Rückkehr aus der Sowjetunion, wo er als Spezialist aus verschiedenen Gebieten tätig war, übernahm er in Leuna die Aufbau- und die Leitung einer größeren Versuchsgruppe, die sich unter anderem mit Entwicklungsarbeiten zur Herstellung von Polyäthylen nach dem Hochdruck- und Normaldruckverfahren und zur Gewinnung von Methylchlorid durch thermische Chlorierung von Methan befaßte. Außerdem stammen aus dieser Zeit wissenschaftliche Arbeiten über grundlegende thermodynamische und kinetische Gesetzmäßigkeiten bei der Substitution von Paraffinen. Er leitete die Betriebe zur Erzeugung und Verarbeitung von Äthylen und bemühte sich mit großem Erfolg um die Einführung moderner Untersuchungsmethoden (wie der Infrarot- und Raman-Spektroskopie) nicht nur in die auf ein bestimmtes Ziel gerichtete Grundlagenforschung, sondern auch zur Lenkung und Kontrolle der Produktion.

Im Jahre 1955 habilitierte er sich an der Leipziger Universität und wurde zum Dozenten für physikalische Chemie ernannt. Fünf Jahre später erfolgte seine Berufung zum Ordinarius und zum Direktor des Physikalisch-Chemischen Instituts der Karl-Marx-Universität. Prof. Geiseler hat es in kurzer Zeit verstanden, die wichtigsten Gebiete der physikalischen Chemie zu Schwerpunkten der Forschungsarbeit am Institut und darüber hinaus an der gesamten Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zu machen. Es war deshalb nicht verwunderlich, daß er 1963 zum Prodekan für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät gewählt wurde.

Dank seiner großen Erfahrungen in der chemischen Praxis - er ist auch heute noch im VEB Leuna-Werke, Walter Ulbricht tätig - gelang es ihm ausgezeichnet, bei seinen zahlreichen Doktoranden und bei seinen auch bei den Studenten das Interesse für die in der Industrie aufgetretenen physikalisch-chemischen Probleme zu wecken und wesentlich zu deren Lösung beizutragen.

Die umfangreiche wissenschaftliche Tätigkeit Prof. Geiseler fand ihren Niederschlag in etwa 100 Veröffentlichungen und einer größeren Anzahl von Patenten im In- und Ausland. Seine führende Rolle auf dem Gebiet der physikalischen Chemie in der DDR kommt darin zum Ausdruck, daß er einer der Herausgeber der Zeitschrift für physikalische Chemie ist. Reges Interesse in der Fachwelt fand das von ihm herausgegebene zweibändige Werk über physikalische Methoden in der organischen Chemie. Neben seiner vielseitigen fachlichen Tätigkeit hat Prof. Geiseler zahlreiche gesellschaftliche Verpflichtungen übernommen. Unter anderem ist er Mitglied des Vorstandes der Chemischen Gesellschaft der DDR und des Ständigen Ausschusses der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für physikalische Chemie sowie Mitglied der Kommission für Spektroskopie der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Am 7. Oktober 1964 wurde er in Anerkennung seines hohen persönlichen Einsatzes beim Aufbau des Sozialismus und bei der Festigung und Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet. Alle seine Mitarbeiter wünschen ihm weitere große Erfolge in seiner wissenschaftlichen Arbeit sowie persönlichen Wohlergehen.

## Sport

### Grüße aus Uruguay

erreichten das Prorektorat für Studienangelegenheiten kurz vor der Rückkehr unserer Nationalmannschaft aus Südamerika. Als Autogrammsammler betätigte sich Bernd Bauchspieß, Student im 4. Studienjahr an der Medizinischen Fakultät der Karl-Marx-Universität, der im letzten Spiel gegen die Profis von Atletico Madrid den Führungstreffer der DDR erzielte.

### Drei Punkte für die Damen

Die Damenmannschaft der HSG erzielte in den beiden Hallenhandballbegegnungen des letzten Wochenendes einen 7:5-Sieg gegen Oschatz und mit 6:0 eine Punkteteilung gegen die Mannschaft von Dynamo Waldheim.

### 1:1 beim Tabellenletzten

Durch ein 1:1 beim Tabellenletzten Motor Stahmeln sicherten sich die Fußballer der HSG einen weiteren wichtigen Punkt. Torschütze war wie schon seit Wochen, Sportfreund Graneit.

### Auch die Männer Bezirksmeister

Nachdem sich bereits am 12. Januar die Studentinnen unserer Universität mit einem klaren 5:2-Sieg über die Fachschule für Pharmazie den Bezirksmeistertitel im Hallenhandball sicherten, konnten am 19. Januar in Wurzen erstmalig auch die Männer diesen Titel erringen.

In den Vorrundenspielen schlug unsere Vertretung das Pädagogische Institut mit 17:9 und den Fachschulmeister Ingenieursschule für Gastechik mit 14:8 klar. Endspielgegner war die Hochschule für Baugewesen. Im Endspiel erwies sich dann die Karl-Marx-Universität mit Exnationalspieler Erwin Kaldorasz (Med. Fak.) als in allen Belangen bessere Mannschaft und siegte auch in dieser Höhe verdient mit 12:5 Toren. Erfolgreichster Torschütze des Turniers war Kaldorasz mit 15 Treffern.

Bei den Zwischenrundenspielen im März in Erfurt wird sich zeigen, ob unsere Studenten auch gegen spieltärkere Mannschaften bestehen können. Sollte sie diese Aufgabe lösen, gehören sie zu den drei Vertretern, die im April in Berlin das Ende mit dem Abnommementsmeister DHK ausmachen. W. Bänder

### Berichtigung

In unserer letzten Ausgabe, Seite 6, mußte es unter „meinungen“ im letzten Absatz richtig heißen: „... die vom westdeutschen Militarismus für das deutsche Volk ausgehende Gefahren voll erkennen mag und dieser unheilvollen Entwicklung leidenschaftlich entgegentritt.“

In der Ausgabe 295 Seite 5, sind uns einige bedauerliche Fehler unterlaufen. Im 4. Absatz muß es richtig heißen: „... daß den Studenten geeignete Lehrbücher - auch nicht nur alte Lehrbücher - zur Verfügung stehen...“ in der 3. in der letzten Spalte „Eine Absolvierung der genannten Anatomie in 2 Semestern...“ unter 4. „Das Physiologiephysikum...“

## Auslandsbeziehungen

### Gäste

Eine sowjetische Delegation von Landwirtschaftsexperten besuchte am 29. Januar die Landwirtschaftliche Fakultät der Karl-Marx-Universität. Die Gäste, Genosse Seibunow, Mitglied des ZK der KPdSU, Genosse Dolbina, Mitglied des Kollegiums des staatlichen Komitees für berufsbildende Bildung, Genosse Tall, Direktor der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Wolga, und Genosse Parchimowitsch, Direktor der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Aschajan, informierten sich über die Ausbildung der Studenten, besonders der künftigen Agrarpädagogen.

### Kulturelles

### Einmaliges Gastspiel

Das Folklore-Ensemble der Universität Santiago de Chile tritt am Sonntag, dem 31. Januar, 19 Uhr, mit Liedern und Tänzen aus Südamerika im großen Saal der Ingenieurschule für Post und Fernmeldewesen, Gustav-Freitag-Str. 43-45, auf. Eintrittskarten für Angehörige der Universität zum Preise von 1,95 und 2,95 MDN sind im Sachgebiet Organisation, Ritterstraße 24, II, Z. 4, und im Kulturzentrum, Ernst-Scheller-Str. 6, sowie an der Abendkasse zu erhalten.

## 3. Anrechtskonzert

Mit einem interessanten, publikumstarken Programm, das über zugleich Grenzfälle für ein Laienorchester aufwies, wartete das Akademische Orchester in seinem 3. Anrechtskonzert auf. Die Hörer verfolgten die guten bis ausgezeichneten Darbietungen des Orchesters mit sichtlichem Interesse. Obgleich die im besten Sinne moderne (klassische) Musik überzogene Tonsprache Fritz Geißlers, die kammermusikalische Auflockerung seiner „Sinfonietta“ besserer Voraussetzungen im Spiel bedarf, als sie heute bei vielen Laien schon gegeben sind, wurde doch der heitere und lebensbejahende Charakter des gesamten Werkes deutlich. Dagegen blieb die feine Ironie vieler Episoden - wie übrigens auch in Strawinskys Zirkuspötchen - bloß in der Darbietung. Offensichtlich eignet sich die Sinfonietta nicht als Ein-

leitungsstück für das Programm eines Laienorchesters, da besonders vor schwierigeren Stücken ein leichter zum Einspielen notwendig ist. Das Orchester steigerte sich spürbar bei der Wiedergabe der folgenden Stücke, Augustin virtuos und brillant bot Siegfried Stöckigt Webers Konzertstück. Das Orchester begleitete einfühlsam, kam aber an einzelnen Stellen im Tempo nicht mit dem Solisten überein. Bei den Darbietungen des zweiten Programmtelles, Egers Festlichem Marsch und Gerahms Rhapsodie in blue, wurden die Musikanten dem Inhalt der Werke voll gerecht. Dr. Horst Förster, als bewährter Dirigent des Orchesters, arbeitete Details plastisch heraus. Im Verein mit den beiden prädestinierten Solisten Siegfried Stöckigt, Klavier, und Günter Gollasch, Klarinette, kam es bei der Rhapsodie zu einem echten Höhepunkt, der auch das Publikum mitriß.



feststellen: „Wir sind stolz, daß die Karl-Marx-Universität repräsentiert durch die Universitätsbibliothek, eines der schönsten Bücher der Weltliteratur als Geschenk auf den Geburtstagstisch des 800jährigen Leipzig legen kann.“

Der Machsor Lipsia, ein zwei Bände umfassendes jüdisches Gebetbuch, dessen Entstehung etwa auf die Jahre zwischen 1210 und 1230 zurückgeht, befindet sich etwa seit 1740 im Besitz der Universitätsbibliothek. Die Bände in Format 49,1 mal 36,3 mal 6,7 cm und 40,3 mal 35,8 mal 8,3 cm enthalten einen Gebetzyklus für jüdische Festtage sowie größere Bibeldstellen. Sie sind größtenteils von einer Hand oder wenigstens von Kopisten einer Schule geschrieben worden. Der Machsor zeichnet sich vor allem durch eine große Anzahl Bilder und Ornamente aus. Der vorliegende künstlerisch-wissenschaftliche Nachdruck mit wissenschaftlichen Kommentaren von Hauptbibliothekar Elias Katz, Brantislava, und Dr. Narkiss, Jerusalem, wurde von einem Kollektiv unter Leitung von Prof. Capr, Leipzig, gestaltet. Von der Gesamtauflage von 850 Exemplaren wurden bereits über 510 Exemplare in das westliche Ausland verkauft.

## Aus den Instituten

### Protest gegen Atomminenplan Bonn

Eine Unterschriftensammlung gegen die Bonner Pläne zur Schaffung eines Atomminengürtels an den östlichen Grenzen der Bundesrepublik wurde am Physikalischen Institut durchgeführt. In dem Protokoll schreiben, das an den Bonner Bundestag gerichtet ist, heißt es u. a.: „Es darf keinen Atomminengürtel geben. Wir Wissenschaftler und Studenten des Physikalischen Instituts der Karl-Marx-Universität stellen uns mit unserer Unterschrift hinter den Protest des weltbekannten westdeutschen Physikers Prof. Max Born und wissen uns einzig mit allen friedliebenden Menschen der Welt.“

### Vortragstagung in Schwerin

Eine wissenschaftliche Vortragstagung veranstaltete die Landwirtschaftliche Fakultät der Karl-Marx-Universität Mitte Januar in Schwerin. Zu den fast 400 Teilnehmern gehörte eine große Anzahl von Absolventen der Fakultät, die nach ihrem Studium ihre Tätigkeit in den Nordbezirken der Republik aufnehmen.

### Solidaritätsspenden

Eine Solidaritätsaktion für das unter furchtbaren Entbehrungen um seine Freiheit ringende südvietnamesische Volk unterstützte die Gewerkschaftsorganisation der Karl-Marx-Universität mit einer Spende von 3000 MDN.

Das Herder-Institut der Karl-Marx-Universität spendete für das kongolensische Volk 1000 MDN.